

GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

PFINGSTEN

23. und 24. Mai 2021

Bibeltexte des Sonntags (*Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug*)

Psalm 118

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ...
Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. ...
Du bist mein Gott und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.
Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Evangelium nach Johannes 14, 15-19. 23b-27

In den sogenannten Abschiedsreden, die Jesus Christus nach dem Johannesevangelium seinen Jüngern beim letzten Abendmahl gehalten hat, sagt er:
Ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: Den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. ...Aber der Beistand, der Heilige Geist, den mein Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. ... Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Apostelgeschichte 2, 1-21

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren die Jünger alle an einem Ort in Jerusalem beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel und wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Die Zuhörer aus aller Herren Länder reagieren von erstaunt über entsetzt bis spöttisch auf diese Predigt der Jünger. Petrus sagt zu ihnen: Das ist's, was durch den Propheten Joel angesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen...“

1.Mose 11, 1-9

Anfangs hatten alle Menschen dieselbe Sprache und verstanden sich untereinander ohne Schwierigkeiten. Doch dann kamen sie auf die Idee, sich selbst ein Denkmal zu setzen und einen Turm zu bauen, der bis in den Himmel reichen sollte. Als Gott, der HERR, das sah, entschied er, den Menschen viele verschiedene Sprachen zu geben und ab da konnten sie sich nicht mehr verstehen. Als Folge zerstreuten sie sich in alle Länder und der Turm blieb unvollendet. Der Name des Ortes dieses Geschehens: Babel.

Lieder der Woche

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (eg 126)
Atme in uns, Heiliger Geist (eg Ergänzungsheft 7)

An(ge)dacht

Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu, Ostern feiern wir seine Auferstehung. Und was feiern wir an Pfingsten? Für viele heutige Zeitgenossen ist das eine echte Frage: An was erinnern wir uns eigentlich mit dem Pfingstfest?

Der Bericht der Apostelgeschichte über den Pfingsttag hat filmreife, dramatische Züge: Sturmbräusen, Feuerzungen, mehrsprachige Predigten und am Ende des Tages 3000 frisch getaufte Menschen.

Schauen wir hinter diese Kulissen, dann geht es – wie an Weihnachten und Ostern – um Verheißung und Erfüllung und das Ergebnis ist der Beginn dessen, was wir Kirche nennen. Die Verheißung kommt von Gott. Petrus verweist auf die Worte, die der Prophet Joel im Auftrag Gottes schon lange zuvor weitergesagt hat.

Die Verheißung kommt von Jesus Christus, der seinen Jüngern ankündigt, dass er sie nicht allein lässt, sondern er wird den Beistand (Luther übersetzt an der Stelle mit: den Tröster), den Geist der Wahrheit, den Heiligen Geist zu ihnen schicken.

Die Verheißung erfüllt sich an dem Tag, den wir Pfingsten nennen. Und so, wie die Verheißung von Gott her kommt, ist auch die Erfüllung einzig und allein sein Handeln und Wirken: Sein Heiliger Geist setzt die Jünger in Bewegung und in der Folge viele andere Menschen – und das bis heute.

Durch das Wirken des Heiligen Geistes gründet Gott selbst seine Kirche. Wir nennen Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche. Als die Kirche ins Leben gerufen wird, ist das kein Gründungsakt durch Menschen, keine Idee oder Entscheidung der Jünger, sondern Gott setzt den Anfang.

Und dann lässt er uns Menschen die Freiheit, diese seine Kirche zu gestalten.

So ist die Kirche bis heute einerseits eine durch und durch menschliche Gemeinschaft. Das heißt: Wie alle Gemeinschaften und Organisationen, die wir Menschen gestalten, hat sie viele Stärken, aber auch viele Schwächen. Sowohl im Rückblick auf vergangene Zeiten als auch im Blick auf heute ist in der Kirche und durch die Kirche vieles zum Wohl der Menschen gut gelungen, aber es gibt auch viele Stellen sehr großen Versagens. Manches ist überwunden und geheilt, anderes ist noch nicht aufgearbeitet und schmerzt. Kirche unterliegt ständiger Veränderung und manche „Baustelle“ macht nur sehr kleine Fortschritte, zum Beispiel das Ringen um die Überwindung der Trennung in unterschiedliche Kirchen...

So lässt sich über die Kirche und in der Kirche als von Menschen gestaltete Glaubensgemeinschaft – wenn man möchte – trefflich streiten: Über das richtig und falsch in den Ausdrucksformen, z.B. der Gestaltung von Gottesdiensten; über gute oder schlechte Erfahrungen mit ihr als Ganzer oder einzelnen Vertreter/innen. Dieser Gemeinschaft kann man sogar wütend, enttäuscht oder gleichgültig den Rücken zukehren und austreten.

Aber in alledem gilt es eines nicht zu vergessen: So sehr uns die Kirche in Menschen und ihrem Reden und Tun begegnet – sie ist andererseits eine durch und durch gottbegleitete Gemeinschaft. Der Heilige Geist war nicht nur bei der Gründung der Kirche anwesend und danach wieder weg, sondern er begleitet sie nach der Zusage Jesu in Ewigkeit.

Auf den Punkt gebracht: Was die Kirche bis heute so ambivalent macht, ist nicht die Abwesenheit Gottes und seines Heiligen Geistes, sondern unsere fehlende menschliche Bereitschaft, auf ihn und seine Hinweise zu achten. Die Jünger an Pfingsten waren bereit, von Gott alles zu erwarten und sie erfuhren seine Nähe, wurden von ihm ermutigt und auf für sie völlig neue Wege losgeschickt.

Der Heilige Geist ist der Beistand, den Gott uns im Glauben verheißt. Pfingsten 2021 kann ein Anstoß zum Nachdenken und Nachspüren werden: Wo entdecke ich Gottes Begleitung und Beistand in meiner Lebensgeschichte? Welche Erfahrungen verbinde ich mit der Gemeinschaft im Glauben, mit der Kirche? Und wie fühlt sich diese Einladung an (?):

„Verlass Dich ohne Furcht auf Gott und seine Liebe; wage mit Blick auf ihn auch Neues!“

Das ist Pfingsten 2021 für Dich ☺

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

Ihre /Eure PfarrerIn Frauke Flöth-Paulus